



Life Cycle Management



Lebenszyklus
kosten von Pro-
duktionsanlagen

10

Life Cycle Ma-
nagement 360° +

14

Materialflusskos-
tenrechnung - eine
Weiterentwicklung
des Life Cycle As-
sessments

18



INSTANDHALTUNG – Unsere gemeinsame Herausforderung

Ressourceneffizientes Anlagenmanagement

Der Beitrag von Instandhaltung und Anlagenwirtschaft
zu einem effizienten Umgang mit Ressourcen

1.-2. Oktober 2013

Hotel Panhans, Semmering

Folgende Themenstellungen stehen im Mittelpunkt:

Ressourcen- und Personaleinsatzplanung
Ressourcenoptimierte Ersatzteilplanung
Effizienzsteigerung im IH-Controlling
Effizientes Partnerfirmenmanagement

**Diskutieren Sie mit anerkannten Experten richtungsweisende
Entwicklungen für erfolgsorientierte Unternehmen!**

Weitere Informationen:

Dr. Werner SCHRÖDER
+43 (0) 3842 402 6018
oevia-kongress@wbw.unileoben.ac.at
<http://www.oevia.at>

Maintenance Award Austria – MA²



Veranstalter:

ÖVIA in Kooperation mit dem Lehrstuhl Wirtschafts-
und Betriebswissenschaften sowie dem „INDUSTRIEMAGAZIN“

Zielgruppe:

Unternehmen mit Instandhaltungstätigkeiten am Standort Österreich

Nutzen für die Teilnehmer:

- Detaillierte Analyse der Instandhaltung
- Aussagekräftige Benchmark-Daten

Ablauf (Bewerbungsfrist bis Ende Juli):

- Ausfüllen des Fragenkatalogs
- „Site-Visits“ durch eine Fachjury bei den bestgereihten Unternehmen
- Preisverleihung im Rahmen des ÖVIA-Instandhaltungsforums
sowie Vorstellung des Preisträgers im „INDUSTRIEMAGAZIN“

Weitere Informationen:

Dipl.-Ing. Markus GRAM
+43 (0) 3842 402 6014
ma2@wbw.unileoben.ac.at
<http://www.oevia.at>

5. Kongress Sustainability Management for Industries (SMI)

19. September 2013

Themenschwerpunkt RESSOURCENEFFIZIENZ

Montanuniversität Leoben

Mit dem Ziel, den Wissensaustausch zu Themenbereichen der Ressourceneffizienz unter Wissenschaftlern und Praktikern zu fördern, stehen folgende Themenschwerpunkte im Mittelpunkt:

- Energieeffizienz und betriebliches Energiemanagement: Erneuerbare Energien, Energiespeicherung, ...
- Rechtliche Rahmenbedingungen: Öko-Bilanzierung, Life-Cycle-Assessment, ...
- Nachhaltige Unternehmensführung: Effizienz-Indikatoren, Ersatzbrennstoffe, ...

Ort: Impulszentrum für Werkstoffe (IZW), Montanuniversität Leoben

Kostenbeitrag für Kongress, Tagungsband & Verpflegung:
Normalpreis 250,- (200,- Frühbucher bis 5. Aug.)
Studierende 60,- (40,- ohne Tagungsband)

Anmeldung und weitere Informationen:
nachhaltig@wbw.unileoben.ac.at

DI (FH) Carina GALLIEN +43 (0) 3842 402 6030
DI (FH) Stefan LEICHTENMÜLLER +43 (0) 3842 402 6005



Frühbucherbonus bis 5. August!

<http://smi.unileoben.ac.at>

Life Cycle Management



**Univ.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr.techn.
Siegfried Vössner**

Liebe Leserin, lieber Leser,

es wird Sommer. Der Regen wird wärmer. Es scheint, als ob sich der Sommer heuer doch noch zwischen Frühling und Herbst zwängen kann. Was hat mein Wetterbericht mit „Life Cycle Management“ zu tun? Mehr als man glauben mag. Jedes Jahr zu dieser Zeit kommt unsere Gartensitzgarnitur aus heimischem und trotzdem nicht regenunempfindlichem Edelholz zum Einsatz. Wie jedes Jahr stellt sich das Problem einer abbaubaren Überdachung, die einigermaßen hell und lichtdurchlässig ist, damit der Sitzplatz nicht allzu dunkel wird.

Diese einfachen Grundanforderungen treiben mich regelmäßig an den Rand der Verzweiflung: Offenbar gibt es dafür nur die Baumarktvariante mit weißem Polyesterplanendach. Für 15 - 20 Euro bekommt man erstaunlich viel: weiß lackierte Stahlrohre, Abspannschnur, Heringe, Anleitung, Kunststoffgelenke, Plane und eine stabile Kartonverpackung. Der Haken daran ist die filigrane Konstruktion und die Tatsache, dass die Plane durch die Sonneneinstrahlung nach einem Jahr brüchig und unbrauchbar wird.

Leider ist die Plane nicht zu erneuern und kann auch nicht aus besserem Material gefertigt werden, ohne die trotz des geringen Preises sicherlich 1000%ige Marge zu zerstören. Es bleibt nur der Neukauf.

Vom wirtschaftlichen Standpunkt ist ein Neukauf noch immer ein gutes Geschäft für beide Teile. Unter dem Aspekt des Produktlebenszyklus und besonders aus Umweltgesichtspunkten ist es der blanke Wahnsinn!

Heuer versuchte ich wieder eine Ersatzplane zu kaufen – wieder ohne Erfolg. Was ich denn wolle, fragte mich die genervte Verkäuferin beim Baufritz-MegaSuperstore: „20 Euro sind ja eh so billig!“ Da könnten Sie sich ja gleich wieder eine neue Überdachung kaufen und die alte in den Müll werfen.“ „Genau das ist der Punkt!“, entgegnete ich. „Ich bezahle Ihnen gerne die 20 Euro für die Plane, die ich gleich hier aus dem Paket nehme. Sie behalten dann die weiß lackierten Stahlrohre, die Abspannschnur, die Heringe, die Anleitung, die Kunststoffgelenke und eine stabile Kartonverpackung.“ Das ging natürlich nicht, meinte sie, Müll im Geschäft zu lassen.

Wer mich kennt, weiß, dass ich in solchen Situationen nicht locker lasse. Außer in diesem Fall: Erstens konnte die arme Verkäuferin ja nichts dafür und zweitens, viel wichtiger, hat-

te ich das Gefühl, sie würde bald laut schreiend um Hilfe – oder gar um die Polizei rufen. Und das wollte ich um jeden Preis vermeiden.

Die wenigsten Unternehmen denken den Lebenszyklus ihrer Produkte, ihrer Produktionsanlagen oder von sich selbst von Anfang bis zu Ende durch. Teilweise ist es kurzfristiges Denken, teilweise ist es Kurzsichtigkeit, teilweise sind es vielleicht auch noch zu billige Rohstoff- und Energiepreise oder immer noch zu weiche Umweltgesetze. Warum sonst würde man wertvolle Rohstoffe wegen einer rissigen Plastikplane auf den Müll werfen?

In unserer Wirtschaft sind Lebenszyklusbetrachtungen zu einem wichtigen Denkansatz geworden, der einerseits zur Rohstoff- und Energieeffizienz beiträgt und andererseits auch signifikante Kosteneinsparungen bringen kann – was nicht immer gemeinsam auftritt.

Damit sind wir mitten im aktuellen Heftthema „Life Cycle Management“, welchem wir uns mithilfe verschiedener Beiträge nähern wollen.

Unser erster Artikel dazu mit dem Titel „Berücksichtigung von Logistikkosten innerhalb von Lebenszyklusmodellen“, stammt von Dipl.-Ing. Markus Gram und Dipl.-Ing. Harald Koch, vom Lehrstuhl für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften der Montanuniversität Leoben.

Assistenzprofessor Dipl.-Ing. Dr. mont. Werner Schröder, vom selben Institut und Ing. Leo Springer, Bereichsleiter Anlagen-, Sicherheits- und Ideenmanagement der Constantia Teich GmbH, stellen in ihrem Beitrag ein Modell zur Auswahl von Investitionsalternativen von Maschinen und Anlagen unter dem Aspekt einer Life-Cycle Betrachtung vor.

Danach beschreibt Dipl.-Ing. Dr. mont. Manfred Fuchs, MBA, Leiter des Bereiches International Customer Service der KNAPP AG, in seinem Beitrag mit dem Titel „Life Cycle Management 360°+“, das Service-Konzept für die Logistikautomatation seiner Firma.

Den Abschluss unseres Themenschwerpunktes bildet der Artikel „Materialflusskostenrechnung - eine Weiterentwicklung des Life Cycle Assessments“, von Dipl.-Ing. (FH) Carina Gallien und Markus Gram, vom Lehrstuhl für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften der Montanuniversität Leoben.

Ich hoffe, dass Ihnen die Artikel, die wir in diesem Heft wieder für Sie zusammengestellt haben, gefallen, Denkanstöße geben und wünsche im Namen des Redaktionsteams einen schönen Sommer.

Ihr Siegfried Vössner

